

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Dein sind, o Gott die Gaben

D-DS Mus ms 449-06

GWV 1117/41¹

RISM ID no. 450006624²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006624>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Dein find, o Gott die Gaben
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Dein find, O Gott ! die Gaben, es kömft von dir allein
<i>Noack</i> ³	Seite 58	Dein sind, o Gott, die Gaben.
<i>Katalog</i>	—	Dein sind, o Gott die Gaben/a/2 Violin/Viola/Oboe unis./Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Septuag./1741.
RISM	—	<i>Dein sind, o Gott die Gaben a 2 Violin Viola Oboe unis. Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Septuag. 1741.</i>

GWV 1117/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 30-31*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-06	Umschlag _{Graupner} : 174 6
	Umschlag _{N.N.} : 174 <u>6</u>

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -5 ^v ; alte Zählung: Bogen 1-3 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6 ^v -7 ^v : Continuo fol. 8 ^r -25 ^r : Vl ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Septuag:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1741. ⁵
	Umschlag _{Graupner}	6 ^r	Dn. Septuag: 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^{er} Jahrgang. 1741
<i>Noack</i>	Seite 58	—	I 1741.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Januar 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass:

Sonntag Septuagesimae 1741 (auch Sonntag Circumdederunt; 29. Januar 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁶)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 6^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁷	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^r -9 ^v 10 ^r -11 ^v	Violino. 1. fol. 10 ^r : Violino. 1 ^{mo} ; fol. 10 ^v : Violino. 1.
	1 Vl ₂	12 ^r -13 ^v	Violino. 2
Viola	1 Va	14 ^{r-v}	Viola
Oboe unif. ⁸	1 Ob	19 ^r	Hautb. Unison.
(Violone) ⁹	2 Vlne	15 ^r -16 ^r	Violone.
		17 ^r -18 ^r	Violone
C	1 C ¹⁰	20 ^{r-v}	C
A	2 A	A ₁ ¹¹ : 21 ^r	A.
		A ₂ ¹² : 22 ^r	A.
T	1 T ¹³	23 ^r	T.
Basso	2 B	B ₁ ¹⁴ : 24 ^{r-v}	Basso.
		B ₂ ¹⁵ : 25 ^r	Basso
e Continuo	1 Cont	6 ^v -8 ^v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Ob, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Choralstrophe)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Ob	x						x
Vl _{1,2}	x		x unis.		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x				x
A ₁	x						x
A ₂	x						x
T	x					x	x
B ₁	x			x			x
B ₂	x						x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁷ Nicht angegebene folii sind leer.

⁸ Nachträglich mit Bleistift eingefügt.

⁹ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹⁰ C: Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.

¹¹ A₁: Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.

¹² A₂:

- Rip-Stimme.
- Recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.

¹³ T: Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 41.

¹⁴ B₁: Verso Jahreszahl (Tinte, rechts unten): 1741.

¹⁵ B₂: Rip-Stimme.

Textbuch:

Original:

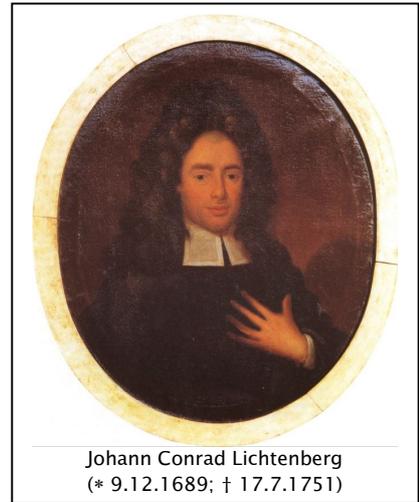
Original verschollen.

Titelseite¹⁶:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁷, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe:

Dein sind, o Gott, die Gaben, | es kommt von Dir allein. | Was der und jener haben |
und was sie sollen sein, | das steht bei Deiner Güte | und schenkst es, wem Du wilt. |
Du siehest ins Gemüte, | vor Dir kein Ansehn gilt.

[3. Strophe des Chorals „O Gott, ich muss dir klagen“ (1716) von Sigmund von Birken
(* 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg).]¹⁸

7. Satz:

Choralstrophe:

Ein Vater hier auf Erden | ein Kind vor andern liebt. | Sollt' ich denn murrend werden, |
wenn Gott dies auch verübt? | Mag doch ein Mensche schenken, | was, wenn und wem
er will, | sollt' ich's denn Gott verdenken, | Ihm setzen Maß und Ziel?

[4. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum Sonntag Septuagesimae gemäß Perikopenordnung¹⁹:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 9, 24 – 10, 5:

9, 24 Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer
erlangt das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreift!

9, 25 Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie ei-
ne vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

9, 26 Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die
Luft streicht;

9, 27 sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, daß ich nicht den andern pre-
dige, und selbst verwerflich werde.

10, 1 Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß unsre Väter sind alle unter
der Wolke gewesen und sind alle durchs Meer gegangen

10, 2 und sind alle auf Mose getauft mit der Wolke und dem Meer

10, 3 und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen

¹⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁷ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Re-
präsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 10, 4 und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber vom geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus.
- 10, 5 Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden niedergeschlagen in der Wüste.

Evangelium: Matthäusevangelium 20, 1–16:

- 1 Jesus sprach zu seinen Jüngern:²⁰ Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg.
- 2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.
- 3 Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.
- 4 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die neunte Stunde und tat gleichalso.
- 5 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?
- 6 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden.
- 7 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an an den Letzten bis zu den Ersten.
- 8 Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.
- 9 Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.
- 10 Und da sie den empfingen, murrten sie wider den Hausvater
- 11 und sprachen: Diese haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben.
- 12 Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden für einen Groschen?
- 13 Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir.
- 14 Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, daß ich so gütig bin?
- 15 Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²¹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-Straktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumdten*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.

²⁰ Der Text „Jesus sprach zu seinen Jüngern“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ergänzt.

²¹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Arbeitslast und auch der Segen, und auch der Segen ...“
 nur „Arbeitslast und auch der Segen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Skriftur** wurde der Font **§ Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS:2e Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²²:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-06>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-17660.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
 Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Besprechung der Kantate:**
 Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 107–108*.

Veröffentlichungen:

—

²² ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 449-06	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>) Dein sind o Gott die Gaben es köm̄t von Dir allein Was der und jener haben u. was sie sollen seÿn das steht beÿ Deiner Güte u. schenckst es wem Du wilt Du siehest ins Gemüthe vor Dir kein Ansehn gilt.	Choral (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>) Dein find o Gott die Gaben es köm̄t von Dir allein Was der und jener haben u. was sie sollen seÿn das steht beÿ Deiner Güte u. schenckst es wem Du wilt Du siehest ins Gemüthe vor Dir kein Ansehn gilt.	Choral ²³ (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>) Dein sind, o Gott, die Gaben, es kommt von Dir allein. Was der und jener haben und was sie sollen sein, das steht bei Deiner Güte und schenkst es, wem Du wilt ²⁴ . Du siehest ins Gemüte, vor Dir kein Ansehn gilt.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Der große Vater weiß Sein Hauß gar weiß ²⁵ zu versorgen. Er theilt an iedem Morgen den Knechten ihre Arbeits Last u. auch den Lohn am Abend auß. Wer sich gedultig faßt u. ist mit Lohn u. Gaben wie es der frome Hauß Herr fügt in seinem Theil vergnügt der wird auch nebst dem Lohn deß Vaters Gnade haben.	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Der große Vater weiß Sein Hauß gar weißl. zu versorgen. Er theilt an iedem Morgen den Knechten ihre Arbeits Last u. auch den Lohn am Abend auß. Wer sich gedultig faßt u. ist mit Lohn u. Gaben wie es der frome Hauß Herr fügt in seinem Theil vergnügt der wird auch nebst dem Lohn deß Vaters Gnade haben.	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>) Der große Vater weiß, Sein Haus gar weislich ²⁶ zu versorgen. Er teilt an jedem Morgen den Knechten ihre Arbeitslast und auch den Lohn am Abend aus. Wer sich gedultig fasst und ist mit Lohn und Gaben, wie es der frome Hausherr fügt, in seinem Teil vergnügt, der wird auch nebst dem Lohn des Vaters Gnade haben.

²³ 3. Strophe des Chorals „O Gott, ich muss dir klagen“ (1716) von Sigmund von Birken (* 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg).

²⁴ „wilt“ (alt.): „willst“.

²⁵ ...[℥] = Abbraviatur für ...lich (weiß[℥] = weißlich).

²⁶ „weislich“: „weise“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 28, Sp. 1146 ff*; Stichwort *weislich*).

3	2 ^v	Aria (<i>V_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>V_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>V_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)
		Arbeits Last u. auch der Seegen	Arbeits Last u. auch der Seegen	Arbeitslast und auch der Segen
		stehn allein in Gottes Hand	stehn allein in Gottes Hand	stehn allein in Gottes Hand.
		Murrt ein Mensch in seinem stand	Murrt ein Mensch in seinem stand	Murrt ein Mensch in seinem Stand,
		er will Arbeit Lohn u. Gaben	er will Arbeit Lohn u. Gaben	er will Arbeit, Lohn und Gaben
		anderst als Gott ordnet haben	anderst als Gott ordnet haben	- anderst ²⁸ als Gott ordnet - haben,
		der zeigt großen Unverstand.	der zeigt großen Unverstand.	der zeigt großen Unverstand.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 ^r	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B₁; Bc</i>)
		In Gottes Gnaden Reich	In Gottes Gnaden Reich	In Gottes Gnadenreich
		ist freylich Arbeit u. auch Lohn	ist freylich Arbeit u. auch Lohn	ist freilich Arbeit und auch Lohn,
		doch handelt Gott nach Seinem freyen Willen.	doch handelt Gott nach Seinem freyen Willen.	doch handelt Gott nach Seinem freien Willen.
		Ein ieder trägt das seine zwar davon ;	Ein ieder trägt das seine zwar davon ;	Ein jeder trägt das Seine zwar davon,
		allein solt einer gleich	allein solt einer gleich	allein, sollt einer gleich,
		was Gott gebeut erfüllen	was Gott gebeut erfüllen	was Gott gebeut ²⁹ , erfüllen,
		so heist er doch ein unvollkommner Knecht	so heist er doch ein unvollkommner Knecht	so heist er doch ein unvollkomm'ner Knecht:
		er kan den Lohn \hat{o} ³⁰ als ein Recht	er kan den Lohn \hat{o} als ein Recht	er kann den Lohn nicht als ein Recht
		u. ein ³¹ Verdienst begehren	u. ein Verdienst begehren	und ein Verdienst begehren,
		sein Thun ist schuld u. Pflicht.	sein Thun ist schuld u. Pflicht.	sein Tun ist Schuld und Pflicht.
		Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht	Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht	Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht ³² ,
		so wird ihm Gott vielmehr als er verdient gewehren.	so wird ihm Gott vielmehr als er verdient gewehren.	so wird ihm Gott viel mehr, als er verdient, gewähren.

²⁷ C-Stimme, T. 54, Schreibfehler: Das Zeichen \hat{o} fehlt.

²⁸ „anderst“ (alt.): „anders“.

²⁹ „gebeut“ (alt.): „gebietet“.

³⁰ \hat{o} = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³¹ B₁-Stimme, T. 11, Schreibfehler: auß statt ein.

³² „keiner ... nicht“ (alt.): Doppelte Verneinung, hier als Verstärkung der Aussage gebraucht.

„Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht“: etwa „Befleckt er sich aber überhaupt nicht mit einer Lohnsucht“.

5	4 ^r	Aria ³³ (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)
		Murrt immerhin ihr Lohnsuchts Knechte	Murrt immerhin ihr Lohnsuchts Knechte	Murrt immer hin, ihr Lohnsuchtsknechte,
		ich bin gehorham treu u. still. ☹ ³⁴	ich bin gehorham treu u. still. ☹	ich bin gehorsam, treu und still. ☹
		Pflegt andern da sie müßig stehen	Pflegt andern da sie müßig stehen	Pflegt andern, da ³⁵ sie müßig stehen,
		oftt größrer Seegen einzugehen	oftt größrer Seegen einzugehen	oft groß'rer Segen einzugehen,
		alß mir beÿ harter Arbeits Last	alß mir beÿ harter Arbeits Last	als mir bei harter Arbeitslast,
		das macht mir wenig Prast	das macht mir wenig Prast	das macht mir wenig Prast ³⁶ :
		ich nehme was Gott gibt u. will.	ich nehme was Gott gibt u. will.	ich nehme, was Gott gibt und will.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; BC</i>)
		Der große Gott hat Macht zu thun	Der große Gott hat Macht zu thun	Der große Gott hat Macht zu tun,
		was Er nur will mit Seinen schätzen.	was Er nur will mit Seinen schätzen.	was Er nur will mit Seinen Schätzen.
		Will Er den hoch mich niedrig setzen	Will Er den hoch mich niedrig setzen	Will Er den hoch, mich niedrig setzen ³⁷ ,
		ich will in Seinem Willen ruhn.	ich will in Seinem Willen ruhn.	ich will in Seinem Willen ruh'n.
		Er ist der Herr [ich bin sein Knecht] ³⁸	Er ist der Herr [ich bin sein Knecht]	Er ist der Herr, ich bin sein Knecht ³⁹ ,
		wie Er mich führt so ist mirs recht.	wie Er mich führt so ist mirs recht.	wie Er mich führt, so ist mir's recht.

³³ B₁-Stimme, T. 50 – 51, Schreibfehler: Zwischen T. 50 und T. 51 fehlt ein Taktstrich.

³⁴ B₁-Stimme, T. 85, Schreibfehler: Das Zeichen ☹ fehlt.

³⁵ „da“ (dicht.): hier im Sinne von „während“ gebraucht.

³⁶ „Prast“ (alt.): „drückender Kummer“, „Mühe“, „Beschweris“ (s. *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 2076, Ziffer 3*; Stichwort *Prast*).

³⁷ „Will Er den hoch, mich niedrig setzen“ (dicht.): „Will Er [jenen] hoch, mich [dagegen] niedrig setzen“.

³⁸ Der in Klammern gesetzte Text [ich bin sein Knecht] wurde zunächst vergessen und später in der T-Stimme eingefügt; in der Partitur fehlt die Verbesserung.

³⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

7	5 ^v	Choral: v. 4. Ein Vater hier auf Erden p. Da Capo	Choral: v. 4. Ein Vater hier auf Erden p. Da Capo	Choral ⁴⁰ (Ob, VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B _{1,2} ; BC)
		Ein Vater hier auf Erden	Ein Vater hier auf Erden	Ein Vater hier auf Erden
		ein Kind vor andern liebt	ein Kind vor andern liebt	ein Kind vor andern liebt.
		Sollt ich denn ⁴¹ murrend werden	Sollt ich denn murrend werden	Sollt' ich denn murrend werden,
		wenn Gott diß auch verübt	wenn Gott diß auch verübt	wenn Gott dies auch verübt?
		Mag doch ein Mensche schenken	Mag doch ein Mensche schenken	Mag doch ein Mensche ⁴² schenken,
		was, wenn u. wem er will	was, wenn u. wem er will	was, wenn und wem er will,
		sollt ichs denn Gott verdanken	sollt ichs denn Gott verdanken	sollt' ich's denn Gott verdanken,
		Ihm setzen Maaß u. Ziel.	Ihm fetzen Maaß u. Ziel.	Ihm setzen Maß und Ziel?
—	5 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/08.01.2013.
 V-02/21.06.2016: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang), Layout.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁰ 4. Strophe des o. a. Chorals.

⁴¹ A_{1,2}-Stimme, T. 15-16, Textänderung: sollt ich dann statt Sollt ich denn.

⁴² „Mensche“ (dicht.): „Mensch“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Gott, ich muss dir klagen »

Verfasser des Choral:

Sigmund von Birken (auch Sigismund von Birken, Sigismundus a Betulius⁴³; * 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg); protestantischer, deutscher Dichter und Schriftsteller des Barock. Von Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben; Mitglied des Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg⁴⁴ (Name: „Floridan“) sowie der Fruchtbringenden Gesellschaft zu Weimar⁴⁵ (Name: „Der Erwachsene“); Bekanntschaft mit Johann Rist.⁴⁶

Erstveröffentlichung:

1656; *GB Das verteidigte Gottesgeschick 1656, S. 158 ff.*

Choral verwendet in:

Mus ms 449–06 (GWV 1117/41): 3. Strophe (Dein sind o
Gott die Ga-
ben)
4. Strophe (Ein Water
hier auf Er-
den)



Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–06:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*
Melodie zu Ach Herr! mich armen Sünder; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 4.*
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. III, S. 400 f, Nr. 5385a, 5385b – 5389:*
Nr. 5385a: Melodie zu Herzlich thut mich verlangen. Wie *CB Graupner 1728, S. 4.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

⁴³ Betula (lat.): Birke.

⁴⁴ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

⁴⁵ Die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden*) wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

⁴⁶ Text und Bild aus *Wikipedia*.

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Das verteidigte Gottesgeschick 1656, S. 158–160:*



Das vertheidigte
Gottes-geschick /

und vernichtete
Heyden-Gluck.

Das ist:

Gründlicher Unterricht / von
der Göttlichen Vorseh- und Regie-
rung / in dem Menschlichen
Glückwesen

Aus 1224. 20. 17.

H. Göttlicher Schrift / den Alten
Kirchen-Vätern / Geist- und Welts-
lichen Schriften und Zeitgeschichten
zusammen gerichtet /

Von

Daniel Wülffern.

Mit schönen Sinnbildern / Poetereyen
und Liedern gezieret / auch mit dienlichen
Anmerkungen vermehret.



Nürnberg /

Gedruckt durch Christoff Gerhard /
und zu finden bey Paulus Fürsten
Kunsthändlern daselbst.

Anno 1656.

solchen Sinn eingegeben / daß er To-
biam reich machte / andern seinen
Mitgefangenen zur Aushülff; be-
nebenst freyen Paß überal / abermal
seinen Brüdern zum Behuf / und
damit sie nit / weil sie täglich mit den
Heyden umgehen mußten / ihre vät-
terliche Religion verlassen möchten.



Andacht-Lied.

Wider den Neid.

Nach der Singweise:

Herglich tuht mich verlangen / ic.

oder:

Wie man die Kaiserinn Leopoldina singt.

1.

Gott ich muß dir klagen /
verklagen selber mich /
von meiner Bosheit sagen /
die kränket mich und dich.

Ein Wurm nagt mich im Herzen,
der dürre blasse Neid;
er plaget mich mit Schmerzen /
versalzt mir alle Freud.

2. 244

^{2.}
 Hat einer viel zu zählen;
 prangt er mit Wis und Kunst;
 beglückt ihn/sein Vermählen/
 Lust/Ehr/ und Menschengunst;
 Ich kan es gar nit leiden;
 ich denke: seine Ehr/
 sein Gut/und seine Freuden
 gebührten mir vielmehr.

^{3.}
 Dein sind/O Gott/die Gaben;
 es kommt von dir allein/
 was der und jener haben.
 Und weß sie sollen seyn/
 das steht bey deiner Güte;
 du schenkest/wem du wilt.
 Dein Zug siht ins Gemüte/
 sein Ansehn vor dir gilt.

^{4.}
 Ein Vater oft auf Erden
 ein Kind/vor andren liebt;
 Und ich solt murrend werden/
 wann Gott auch diß verübt?
 Mag doch ein Mensch schenken/
 was/wann/und wem er wil:
 Und ich solt Gott verdanken/
 ihm sehn Maß und Ziel?

f. Laß

^{5.}
 Laß mich/am Bruder/lieben
 die Gaben/ sie sind dein;
 mich freuen/nicht betrüben;
 mit ihm dir dankbar seyn.
 Was? solt ich scheel aussehn/
 da du so gütig bist?
 Der Geber hört sich schmähen/
 wann mich die Gab verdriest.

^{6.}
 Du wirst/wann mir es nütze
 und selig dort und hier/
 mehr Ehre/Glück und Wiß/
 mehr Gaben schenken mir.
 Mit Murren/und mit Neiden/
 poch ich dir nichts ab:
 ich mach mir selbst nur Leiden/
 und doch nichts mehrers hab.

^{7.}
 Seh ich die Bösen grünen:
 Ihr Himmelreich ist hier.
 Die Hölle schnappt nach ihnen/
 sie blüssen dort dafür.
 Ich/mag auf Erden haben
 mein' Höll/ und leiden Leid:
 Der Himmel wird mich laben
 mit süßer Ewigkeit.

Erlä.

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 70, Nr. 74</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 383, Nr. 477</i>
Andacht-Lied.	
Wider den Neid.	
Nach der Singweise: Herzlich tuht mich verlangen, 2c.	Mel. Valet will ich dir 2c.
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>O Gott, ich muß dir klagen, Verklagen selber mich, Von meiner Bosheit sagen, Die kränket mich und dich : Ein Wurm nagt mich im Herzen, Der dürre, blasse Neid, Er plaget mich mit Schmerzen, Versalzt mir alle Freud.</p>	<p>O Gott/ ich muß dir klagen/ Verklagen selber mich:/: Von meiner bosheit sagen/ Die kränket mich und dich. Ein wurm nagt mich im herzen/ Der dürre blasse neyd : Er plaget mich mit schmerzen/ Versalzet alle freud.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Hat einer viel zu zählen, Prangt er mit Witz und Kunst, Beglückt ihn sein Vermählen, Lust, Ehr' und Menschengunst : Ich kan es gar nit leiden, Ich denke : seine Ehr, Sein Gut und seine Freuden Gebührten mir vielmehr.</p>	<p>2. Hat einer viel zu zehlen : Prangt er mit witz und kunst:/: Beglückt ihm sein vermählen: Lust/ ehr und menschen-gunst; Ich kan es gar nicht leiden/ Ich denke : seine ehr/ Und gut/ auch seine freuden/ Gebührten mir vielmehr.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Dein sind, O Gott, die Gaben : Es kommt von dir allein, Was der und jener haben ; und weß sie sollen seyn, Das steht bey deiner Güte, Du schenkest, wem du wilt. Dein Aug siht ins Gemüte, Kein Ansehn vor dir gilt.</p>	<p>3. Dein sind/ o Gott/ die gaben/ Es kommt von dir allein:/: Was der und jener haben/ Und was sie sollen seyn/ Das steht bey deiner güte/ Du schenkst es wem du wilt : Du stehest ins gemütte/ Vor dir kein ansehn gilt.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Ein Vater oft auf Erden Ein Kind vor andren liebt, Und ich solt murrend werden, Wann Gott auch dich verübt ? Mag doch ein Mensche schenken, Was, wann und wem er wil, Und ich solt Gott verdanken, Ihm setzen Maß und Ziel ?</p>	<p>4. Ein vatter hie auff erden Ein kind vor andern liebt:/: Solt ich denn murrend werden/ Wenn Gott auch dich verübt ? Mag doch ein mensche schenken/ Was/ wenn und wem er will : Solt ichs denn Gott verdanken/ Ihm setzen maß und ziel ?</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Laß mich am Bruder lieben Die Gaben, sie sind dein, Mich freuen, nicht betrüben, Mit ihm dir dankbar seyn. Was ? solt ich scheel aussehen, Da du so gütig bist ? Der Geber hört sich schmähen, Wann mich die Gab verdrießt.</p>	<p>5. Laß mich am bruder lieben Die gaben/ sie sind dein:/: Mich freuen/ nicht betrüben/ Mit ihm dir dankbar seyn : Was soll ich scheel aussehen/ Daß du so gütig bist ? Der scheint dich zu schmähen/ Der nicht zufrieden ist.</p>

<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Du wirst, wann mir es nütze Und selig dort und hier, Mehr Ehre, Glück und Witze, Mehr Gaben schenken mir. Mit Murren und mit Neiden Poch ich dir nicht es ab : Ich mach mir selbst nur Leiden Und doch nichts mehrers hab.</p>	<p>6. Du wirst/ wenn mir es nützet/ Und selig dort und hier:/: Mehr ehre/ glück und witze/ Mehr gaben schenken mir. Mit murren und mit neyden Poch ich dir nicht es ab : Mir mach ich selbst nur leyden/ Und stürze mich ins grab.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Seh ich die Bösen grünen : Ihr Himmelreich ist hier. Die Hölle schnappt nach ihnen, Sie büßen dort dafür. Ich mag auf Erden haben Mein' Höll' und leiden Leid : Der Himmel wird mich laben Mit süßer Ewigkeit.</p>	<p>7. Seh ich die bösen grünen/ Ihr himmelreich ist hier:/: Die hölle schnappt nach ihnen/ Sie büßen dort dafür. Ich mag auff erden haben Mein höll/ und leiden leyd/ Der himmel wird mich laben Mit süßer ewigkeit.</p>

Quellen⁴⁷

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: .Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁸

⁴⁷ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁴⁸ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Das verteidigte Gottesgeschick 1656</i>	Wülfer, Daniel (auch Wülffer; * 3.7.1617 in Nürnberg; † 11.5.1685 ebda.) ⁴⁹ : Das vertheidigte Gottes-geschick/ und vernichtete Heyden=Glück. Das ist: Gründlicher Unterricht/ von der Göttlichen Vorseh- und Regie- rung/ in dem Menschlichen Glückwesen Auß h. Göttlicher Schrift/ den Alten Kirchen-Vätern/ Geist- und Welt- lichen Schriften und Zeitgeschichten zusammen gerichtet/ Von Daniel Wülffern. Mit schönen Sinnbildern/ Poetereyen und Liedern gezieret/ auch mit dienlichen Anmerkungen vermehret. [Verzierung] Nürnberg/ Gedruckt durch Christoff Gerhard / und zu finden bey Paulus Fürsten Kunsthändlern dajelbst. [Linie] Anno cLo Io c. LVI. ⁵⁰ Standort: Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek Signatur: A: 1224.20 Theol Autor, Hrsg.: Daniel Wülfer Verlag, Jahr: Paulus Fürst, 1656 Drucker, Ort: Christoff Gerhard, Nürnberg VD 16: 3:002415G Link: http://diglib.hab.de/drucke/1224-20-theol/start.htm
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

⁴⁹ Daten aus *ADB*.

⁵⁰ Die Zeichenfolge cLo Io c. LVI ist zu interpretieren als M+DC+VI = 1000+600+50+6 = 1656.
(cLo = ClO = M = 1000, Io c = DC = DC = 600, L = 50, VI = 6).